



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

IV. Von den Zeichen der Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

befohlen / mann solte die Götzenpredicanten mit Feuer verbrennen. Dis haben die Aposteln nicht haben wollen / vnd gesagt / sie seyen wegen der Menschen Heyl / vnd nicht wegen deren Todt vnd verderben kommen.

Dis alles hat der Herzog dem König also in Gegenwart der Zauberer Zaroe vnd Arpharar / welche der heilige Apostel Matthens auß Mozenlande vertrieben hatte / erzehlet / welcher gesagt: Diese Menschen seynndt Verführer. Da hat der Herzog geantwortet / vnd gesagt: Kämpffet mit ihnen / vnd wann ihr sie vberwindet / sollen sie abgeschafft / vnd vertrieben werden. Die Zauberer sagen: Laß viele Leut kommen / so wir sie sehen / was wir können / vnd als viel Leut kommen / vnd die Zauberer geredt haben / seyndt sie alle verstummet. Darnach haben sie dieselbe wider redent gemacht / aber sie haben nicht gehen können / darnach haben sie dieselbige gehent gemacht / aber sie haben nicht sehen können. Da hat der Herzog alles was sich zugetragen hat / den Aposteln erzehlet / welche als baldt auffgestanden vnd kommen seynd / vnd als sie nuhn die Aposteln also schlegt gefleydet gesehen / haben sie nicht vermercket / das die schlechten Leut etwas konten vnd vermöchten. Aber die A-

posteln haben auff ihre Gedachten geantwortet: Lasset euch nicht ärgern / vnser schlechte Tracht vnd Kleider / dann innen lieg das verborgen / welches machet / das wir eine ewige Herrlichkeit haben / vnd sie haben eine Predig gethon / von der Erschaffung der Welt / bis auff die Geburt Christi.

Nach dem sie nuhn Wunder gethon / vnd die Götzenbilder auff ihr Geheiß durch die Teuffel verwüster worden / haben die Götzenpredicanten die Aposteln vberfallen / vnd sie vmbgebracht.

Der H. Lehrer Hieron. in epist. ad Galat. schreibt / der Simon sey von deswegen Zelotes / das ist / ein Efferer genant / weil er einen sonderlichen efferigen Geist gehabt. Dieser Apostel Simon ist nicht der Simon gewesen / welcher nach dem H. Apostel Jacobo Bischoff zu Jerusalem worden.

Etliche sprechen / der heilige Apostel Simon habe auch in Egypten / Africa vnd Engelland / das heilige Euangelium gepredigt. Desgleichen habe auch der Judas Thad. in Arabia / Jdm in 24 / vnd in andern vmbliegenden Ländern viel gethon. Wie hier von Cesar Baronius schreibt / sie solten sonst auch den König Xerxes sambt 6000. Man in Perside befehret haben.

Am Fest der H. Aposteln Simonis vnd Judae

Die 4. Sermon: Von den Zeichen der Lieb.

Über die Wort.

Das gebiet ich euch das ihr euch unter einander liebet. Johannis 15. ca. v. 17.

Liebet in dem Herrn: Sprach spricht. Ein igliches Thier liebet seines gleichen / vnd ein jeder Mensch soll seinen nächsten lieben. Eben dieses gebiet vnd lehret vns auch der Herr Christus in dem heutigen feyertäglichen Euangelio / da er spricht: Dis gebiet ich euch / das ihr euch unter einander liebet.

großer Menge in die Gruben / bis das sie endlich ihrem Mitzgefallen einen leichten Ausgang bereiten. Weil dan nun die vndermüthige Thier also Werck der Lieb gegen einander erzeigen / wie viel mehr sollen wir Menschen Werck der Lieb einander erzeigen / damit aber solches von vns geschehen möge / als will ich E. l. von den Zeichen der Lieb predigen / Gott wolte darzu sein Genad verlehnen.

Das erste Kennzeichen / darbey man erkennen / das einer die Liebe hat / ist / wan er seinem nächsten weder mit Worten noch mit Wercken schädlich ist / vnd wan einer folget dem Exempel des Königs vnd Propheten Dauids / der also spricht: Der seinen nächsten heymlich verleumbet den verfolge ich. Darzu vermahnet vns auch Sanct Paulus / mit diesen Worten: Vnd das niemade zu weit greiffe / noch verortheil seinen Bruder im Handel. Desgleichen spricht S. Paulus Die Liebe schalcket nicht / handelt nichts vnbillichs. Vnd in den Sprichwörtern Salomons lesen wir: Sechs Stück hasset der Herr vnd am siebenden hat er einen Grewel / hohhe Augen / lügenhaffrige Zungen / Hände die Blut vergießen / Herz das mit bösen Gedanken oder Anschlagen vmbgehet / Füß die behendt seynd Schaden zu thun / falsche Zungen / der falsche Lügen redet / vnd der Schwert tracht zwischen Brüdern anrichtet.

Das ander Zeichen ist / wan der Mensch in seinem Herzen seinen nächsten nicht vrschepet / darzu vns auch vnser Herr vnd Seligmacher selbst vermahnet / in dem er spricht: Reicheet nicht / so werdet ihr auch nit gerichtet. Vnd S. Paulus: Darumb reicheet nit vor der Zeit / so lang bis der Herr komme / der da wirdt ans Lieche bringen / was im finstern verborgen ist.

Ecc ij Das

Eccl. 13. 10

Joh. 15. 17

Alian. 8. cap. 14

Psal. 100. 7.

1. Thel. 4. 6.

1. Cor. 13. 4.

Prou. 6. 16.

Luc. 6. 39.

1. Cor. 4. 5.

Das 3. Kennzeichen der Lieb ist / wann er den ientgen / die ihn beleidigt haben / gern verzeihet / nach den Worten unsers Herrn vnd Seligmachers Christi: Vergebe / so wirdt euch vergeben. vnd Syrach spricht: Vergib deinem Nächsten / woz er dir zu leydt gethon hat den so werden auch dir / so du bittest / deine Sünde vergeben. Vnd dñs ist ein recht Kennzeichen der Lieb / welches auß dem h. Aposteln Paulo abzunehmen / in dem er schreibt: Die Liebe ist gedultig vnd freundlich / die Liebe eyffert / oder neidet nicht / oder handelt nichts vnbillichs. Item: lasset sich nicht erbeyern. Vnd sol auch ein jeglicher Catholischer Christ / seinem nächsten gern verzeihen. Dan S. Paulus sagt: Lasset die Sonn nicht vntergehen ober ewerm Zorn. Vnd vnser Herr vnd Seligmacher spricht selbst: Wen ihr stehet vnd betet / so vergebt / so ihr etwas wieder jemandt habe. Auffdaß euch ewer Vatter im Himmel auch vergebe ewre Sünde. Wo ihr aber nicht vergeben werdet / so wirdt euch ewer Vatter / der im Himmel ist / ewere Sünde auch nicht vergeben.

Das 4. Zeichen der Lieb ist. wan einer sich ober seines nächsten Unglück nicht frewet / sondern viel mehr betrübt vnd trawrig ist. Dñs erheisset Syrach von vns / in dem er also sagt: Frew dich nit / wan dein Feindt stirbt /g denck / daß wir alle sterben / vnd nit wollen vnsern Feinden zur Frewd werden. Vnd S. Paulus gibt vns diese Lehr. Frewet euch mit den frölichen / vnd weyner mit den Weynentem. Also lesen wir auch vñ König vnd Propheten Dauid / daß er seine Feindt den Saul beslagt habe. Gleichwerß hat er auch seines Sohns Absoloms Todt beweyner / welcher ihm doch nach dem Königreich stunde. Vnd dñs erfordert die Lieb / dann also schreibt S. Paulus von der Lieb: Frewet sich nicht ober das Vnrecht / sie frewet sich aber der Warheit.

Das 5. Zeichen der Lieb ist / wan sich einer frewet / da es seinem nächsten wol gehet / vnd ist nit betrübt noch trawrig / wan es seinem nächsten wohl gehet / dann die Neidhessigen Leute seyn gemeinlich trawrig / vnd thut ihnen in irem Herzen wehe / wan sie sehen / daß es irem nächsten wohl gehet / also lesen wir daß es dem König Saul also weh gethon hat / weil Dauid Glück vnd Sieg wider seine Feinde / vnd groß Lob bey dem Volck gehabt / daß er (Saul) den Dauid nicht recht ansehen möger.

Das sechs Zeichen der Lieb ist / wann einer seinen nächsten nicht ärgert / dann wieder die Ergerus spricht vnser Herr vnd Seligmacher selbst: Wehe dem Menschen / durch welchen Ergermus Kompt. Vnd S. Paulus sagt: So die Speiß meinen Bruder ärgert / willich lieber ewiglich kein Fleisch essen / auff daß ich meinen Bruder nicht ärgere.

Das 7. Zeichen der Lieb ist / daß einer seinem nächsten / dem er leyds gethon / oder eräimert hatt / widerumb eine Ergerung dargegen thue / vnd sich mit ihm verfühne. Dann vnser Herr vnd Seligmacher sagt selbst: Wen du deine Gabe auff den Altar opfferst / vnd wirst da eingedenck / daß dein Bruder etwas wieder dich habe. so laß da deine Gabe für dem Altar / vnd gehe vorhin / vnd verfühne dich mit deinem Bruder. vnd alsdan komme vnd opffere deine

Gabe. Vnd S. Paulus spricht. So thut man alles ohne Murrelung vnd Zweifelung / auff daß ihr seyt ohn. Klag / in sätige Gottes Kinder / vnsträfflich mitten vnter die sñt bösen / vnd verkehrten Geschlecht / vnter welchen ihr scheint / als helle Lichter in der Welt. Vnd S. Petrus spricht: Führet einen guten Wandel vnter den heyden / auff daß die / so arges von euch reden / als von Ubelthättern ewere gute Werck sehen vnd Gott preysen am Tag der heymsuchung. Item: Also ist das der Wille Gottes / daß ihr mit Wohlthun verstopffet die Vnwissenheit der thörlichen Menschen.

Das 8. Zeichen der Lieb ist / wann einer freundlich / vnd friedlich bey seinem nächsten lebet / welches einem Menschen gar recht vnd wol ansehend / dann Dauid spricht. Siehe wie gut vnd wie lieblich / daß Brüder bey einander einträchtig wohnen. Vnd hat Gott ein sonderlich Geschick daran / nach dem Zeugnis Syrachs. Drey ding seynd die mit gefallen / vnd beyde Gott vnd den Menschen gefallen. Ein Trächtigkeit / der Brüder / Liebe des nächsten / vnd Man vnd Weib / die sich wohl mit einander vertragen.

Das 9. Zeichen der Lieb ist / wann einer seinen Bruder / da er sündigt / vnd vnrecht handelt / berüderlich widerumb zur Duff / vnd zu einem bessern Leben vermahnet / nach der Lehr vnser Herrn Christi. Sündiget aber dein Bruder an dir / so gehe hin vnd straff ihn zwischen dir vnd ihm allein / höret er dich / so hastu deinen Bruder gewonnen. Vnser Herr vnd Seligmacher wil haben / wann solle seinen nächsten in Gehemb straffen / wann sol ihn nicht offentlich straffen / dann man ihn nicht beschäme. Vnd S. Paulus schreibt. Wir bitten euch auch ihr lieben Brüder / straffet die Vnrüthigen. der h. Apostel Jacobus zeigt auch an / was es für ein herrlich vnd trefflich Werck sey / wann einer seinen Bruder zum guten vermahnet / vnd bekehret. Meine Brüder / (spricht er) / so jemand vnter euch jren würede von der Warheit / vnd jemand bekehret ihn / der sol wissen / daß wer einen Sündner bekehret / von dem Irthumb seines Weges / der wirdt seiner Seel von dem Todt helffen / vnd bedecken die Menge der Sünden.

Das 10. Zeichen der Lieb ist / wann einer seines nächsten frommen vnd Nutzen suchet / vnd nichts vnterlasset / vnd versäumet / was zu des nächsten Nuz vnd Heyl dienet / als wann einer siehet / daß sein nächster ein Sach nicht weiß / noch verseyhet / vnd er sagt ihm / vnd lehret ihn / darvon lesen wir in den Episteln S. Pauli also. Lieben Brüder / so ein mensch etwan von einer Sünde ergriffen / oder obereyrt / Würde / so vnterwieset ihr / (die ihr geistlich seyd) / denselbigen in sanfftemütigem Geist. Vnd in dem fünfften Buch Moysi stehet also. Wan du deines Bruders Ochsen oder Schaff siehest jr gehen / so soltu dich nicht entziehen von ihnen / vnd fürgehen / sondern solt sie wiederumb zu deinem Bruder führen. Vnd bey dem Propheten Daniel lesen wir also. Die so viel zu der Gevredigkeit gelehrt / vn gewiesen habe / werde wie die Stern scheinen / in immer vnd ewiglich Da

Luc 6. 37.

Eccle 1. 2.

1 Cor. 13. 4.

Verf. 5

Eph. 4. 27

Merc. 11. 25

Falsch 8

Rom. 13. 5

2. Reg. 1. 17

2. Reg. 13. 17

1 Cor. 13. 6

2. Reg. 11. 9

Matt. 18. 7

1. Cor. 2. 1.

Matt. 5. 23

Philip. 2. 14

1 Pet. 1. 11

1 Pet. 1. 9

Eccle. 1. 11

Eccle. 1. 11

Matt. 18. 11

1 Thess. 5. 14

Jacob. 3. 9

Gal. 6. 1

Deut. 11. 1

Dan. 11. 1

Am Fest des H. Apostels Simonis vnd Jude. 581

Da hören wir/was für große Verdienst die jenigen haben werden/welche ihren nächsten vnterrichten vnd lehren.

II. Das ewigste Zeichen der Liebe ist/wan einer seinen Bruder nicht verachtet/oder gering achtet/wieder welche vnser Herr vnd Seligmacher selbst sagt: Wer zu seinem Bruder sagt Kaths/der ist schuldig des Kaths. Wer aber sagt du Narr/der wird schuldig des höllischen Feuers/dan wan einer seinen nächsten verachtet/das selbige kompt her auß stolzem vnd aufgeblasenem Gemüth. Nun sagt aber S. Paulus von der Lieb. Sie bleibet sich nicht auff.

1. Cor. 13. 4. Das zwölffte Zeichen der Liebe ist/wann einer den Dürfftigen die hülfliche Hand bieret/dann der heilige Apostel Johannes schreibt also. Wan

jemande der Welt Güter hatt/vnnd siehet seinen Bruder Toth leyden/vnnd schleußt sein Herz vor ihm zu/wie bleibet die Liebe Gottes in ihm? Vnd folgens schreibt er also. Meine Kinder lasset vns nicht lieben mit Worten/nach mit der Zungen/sondern mit der That/vnnd mit der Arbeit. Vnd der Prophet Esaias vermahnet vns auch zu diesem Zeichen der Lieb/mit folgenden Worten: Du solt dem Hungrigen dein Brod brechen/vnnd dem Blendten h. imb in dein Sauff führen. Wen du einen Nackendten siehest/so leit ihn bekleyden/vnnd dein Fleisch nicht verachten. Disß seyndt nun die vornembste Zeichen der Lieb/daran man erkennet/das ein Mensch seinen nächsten liebet.

Am Fest der zweyen Aposteln Simonis vnd Jude / Die

fünffte Sermon: Von den Tugenden/welche wir darvon haben/wan wir zu den Aschen/vnnd Gebeyn der heyligen Aposteln/wie dann auch an andern heyligen öfter wallen. Ober die Wort.

Das gebiet ich euch dasß ihr euch vnter einander liebet. Joan. 15. ca. vers. 17.



Ennach nunmehr die Felbarkeit fast verrichtet ist/vnnd das gemeyn Doleit Zeit vnnd weil hat zu wallen/vnd sol auch mit mehr das gemeyn Dorffvolck/Gott dem allmächtigen zu einer Dankagung/für die Verleihen

ne Früchte des Weins vnd Berreydes/an H. öfter wallen/vnd wan sie eman diesen verchieden sonner ein Gesüß gethon/so können vnnd sollen sie freunde daselbigelysten/weiß sie vnnd Zeit vnnd weil haben Derohalben wil ich auß diesem ewer Lieb predigen vnd ercleren/was es für ein gotselig vnd löblich Werk sey/wann wir zu den Aschen vnnd Gebeyn der heyligen Aposteln/wie dan auch an andere heilige Orth wallen/Ötter wolledarzu sein Genad verleben/Amien.

Wann einer zu den Aschen vnd Gebeyn der H. Gottes/wie dann auch an andere H. öfter wallen/das ist ein gotselig/vnnd bey Gott verdienstlich Werk/welches die Catholischen Lehrer hoch rühmen/vnd ist dieser löbliche Brauch jeder Zeit in der Catholischen Kirchen gehalten/vnnd mit sonderlichen Freyheiten begnadet worden.

By den Wallfahrten werden die drey Theologische Tugende/als Glaube/Hoffnung/vnd Liebe geübet/von welchen Tugende S. Paulus schreibt. Jetz aber bleiben Glaub/Hoffnung/Liebe/diese drey aber/die Liebe ist die größte vnter ihnen.

1. Cor. 13. 13.

Erstlich wirdt die edle Tugend der Glaub geübet/dan die jenigen/welche an H. öfter wallen/vnd die Aschen vnd Gebeyn der H. besuchen glauben/dasß die Heiligen/welche allhier zeitlich mit Tode abgangen/dort der Seelen nach noch leben/vnnd ewig leben werden/wel sie auß Liebe gegen Gott guts gethon/vnnd vmb Christi willen Verfolgung außgestanden haben. Sie glauben auch/dasß die heiligen zu deren Leiber sie wallen/am jüngsten Tag mit vnsterblichen Leibern wiederumb außstehen/vnnd nach dem das endlich gericht Gottes ober sie gehalten worden./in die ewige Freude vnd Seligkeit/mit herrlich gemachten

Leibern eingehen werden/vnnd also lassen sie in dem Werk sehen/dasß sie glauben die Arckit vnseres Christlichen Glaubens: Auferstehung des Fleisches/vnnd ein ewiges L. b. n. Sie bezengen auch öffentlich/dasß sie glauben Gemeinshaft der Heiligen/vnd dasß die Heiligen/welche in dem Himmel seynde/für vns auß Erden bitten/dan von demselben wallen sie zu den Leibern/vnnd Gebeyn der Heiligen/dann dieselbige Heiligen für sie bitten mögen.

Zum andern wirdt bey den Pilgerfahrten die Hoffnung geübet vnd getrieben/dann die Pilger geben mit ihren Pilgerfahrten/vnnd wallen zu den Leibern der H. zu verstehen/dasß sie die Hoffnung haben/sie werde mit den H. zu deren Gebeyn sie wallen/in dem himmlischen Jerusalem ewig wohnen/vnnd darzu sollen ihnen dieselbige Heiligen durch ihre Fürbitte behülflich sein.

Zum dritten wirdt auch bey den Pilgerfahrten die Liebe geübet vnd getrieben/dan die Pilger/welche zu den Leibern der Heiligen wallen/zeigen im Werk/dasß sie Gott vber alle Ding lieben/Wie sie dann auch schuldig seynde/vnnd weil sie Gott so sehr lieben/sie lieben sie auch seine Diener vmb Gottes willen/vnnd wegen der große Liebe zu dem Dienern Gottes besuchen sie deren Kirchen/vnd öhren ihre Aschen vnd Gebeyn. Weil sie wol wissen/dasß Gott seine Diener also wolte geheet haben/nach der Weissagung des Königs vnd Propheten Dāuid: Aber nun seyndt Gott deine Freunde für mir/sehr Ehren würdig worden.

Phil. 1. 17.

Wehr ist die Pilgerjarch ein Gottedienst/dardurch wir Gott eine Ehr vnd Dienst erzeigen/dann die Pilger vnd Waller besuchen die Kirchen/betten darinnen/vnnd begeren der heiligen Fürbitte/Verdienst/vnnd Hülf/darvmb sie Gott inniglichen anrufen. Widerumb leyssen auch die Waller ihr Gemüth. Gleichweys dienen auch die Pilgerfahrten zu den Gemüthungen für die Strassen der Sünden/vnnd wann geistliche Personen an weite öfter ohne Gelt zu Fuß wallen/vnnd vnter Wegen betteln müssen/oben sie sich in der Tugend der Demüth/vnd Gedult/in dem